

Projekteröffnung

Kunstsommer

im TechnologiePark

„ROMANTIK HEUTE“

im Rahmen des Max Bruch Musik-Festivals
am Montag, den 17. Juni 2013 um 19.30 h

„BLAUE BLUME & BLUE RAY“

Ein Ausstellungskonzept zur Romantik Heute.

Eröffnung : Lutz Urbach, Bürgermeister Bergisch Gladbach

Begrüßung: Albert Hanseder-Schiessl, TBG

Einführung: Marise Schreiber & Karsten K. Panzer

Konzept & Realisation: Karsten K. Panzer

Foto © B. Langos

Atelierhaus
A2A
Galerie



TechnologiePark
Bergisch Gladbach



BLAUE BLUME & BLUE RAY

ein Ausstellungskonzept
zur „Romantik Heute“

mit:
Jürgen Dehniger
Mike Felten
Harold Jassoy
Heike Kehres-Woost
Ursula Knorr
Petra Korte
Norbert Küpper
Marina Linares
M.-C. Maqua - Klein
Guillermo Malfitani
Dirk Müller
Bo Odenthal
Ulrike Oeter
Karsten Panzer
Antje Pilars de Pilar
Jürgen Raap
Ingo Reize
Margret Riese
Etienne Szabo
Christine Theile
Ilse Wegmann



Die Ausstellung sucht und zeigt das romantische Ideenwerk der „Blauen Blume“ im Heute.

Die "Blaue Blume" ist das zentrale Symbol der Epoche der Romantik, sie steht für den geheimnisvollen Traum, die Sehnsucht auf Erfüllung, die Liebe und das metaphysische Streben nach dem Unendlichen. So wird sie zum Emblem des fernen Fremden und der Wanderschaft.

Bei der Auslobung zur Teilnahme bezogen viele Künstler zunächst sehr verhalten Position, aber in den folgenden, konzeptionellen Diskursen wurde fast allen deutlich, wie innig gerade die Kunst unserer Tage, im vermeintlich so rationalen und faktisch orientierten Informationszeitalter, mit den Idealen und Visionen dieser Epoche verbunden ist.

So zeigt oder, besser, verbirgt sich die "Blaue Blume" auf vielfache Weise in den Koordinaten der Gegenwart, ihrer Gesellschaft, Kunst und Wissenschaft.

Die Ausstellung der 21 zeitgenössischen Künstler schließt den Bogen von der frühen romantischen Idee zu den grenzübergreifenden Konzepten unserer Tage.

Wie kaum ein anderer Ort ist ein Technologie orientiertes Gewerbezentrum wie der Technologie-Park prädestiniert, die Suche nach dem Geist einer neuen Romantik erfolgversprechend voran zu treiben, verbirgt sich doch das romantische Ideal der "Blauen Blume" möglicherweise nicht mehr in Traum, Natur & Ferne, sondern zuvorderst in Technologie und Wissenschaft, in Mikro- und Makrokosmos.

Die Veranstaltungen im TechnologiePark und der Galerie A24 spiegeln einen interdisziplinären, "gesamtkünstlerischen" Aufbruch von Musikern, Komponisten, Dichtern, Malern und Elektronikern in das neue und alte Terrain.

Jürgen Dehniger

wurde 1950 in Leverkusen geboren. Nach einer Fotografenausbildung - Sander Fotografie - Köln, absolvierte er ein Fotografie-Studium bei Prof. Otto Steinert an der Folkwang Schule in Essen. Anschließend Studium Visuelle Kommunikation an der Universität Essen. Er war mehrfach als Gastdozent in Jerusalem an d. Bezalel F.Academy of Arts and Design tätig. Heute lebt er als freischaffender Künstler und Fotograf in Leverkusen.



Betrachtet man die Ideen der Romantiker genauer, wird man überrascht feststellen, dass sie weitgehend dieselben Probleme thematisieren, die uns heute vordringlich beschäftigen: die Fragwürdigkeit des technischen Fortschritts, die Umweltzerstörung, die Entfremdung des Menschen gegenüber der Natur und seinem eigenen Körper, die Zerrissenheit des Individuums in einer von Waren- und Medienzeitsbestimmten Gesellschaft. Ebenso aktuell erscheint der romantische Versuch, die Prinzipien der Vernunft und Realität durch Kunst zu dekonstruieren. Die Romantik ist nicht nur der Beginn der Moderne, sie ist in vieler Hinsicht auch Vorwegnahme der Postmoderne.

Imaginäre Korrespondenz 3

2013, 25 x 250 x 12 cm, Mixed Media

juergendehniger@hotmail.de
www.juergendehniger.de

Mike Felten

1948 geb. in Köln; 1968 Werkkunstschule , Köln, bei Richter/Vary; 1972 – 1982 Studium Architektur, Entwurf & Städtebau, Dipl.-Arch. ; 1982-86 Kunstakademie Düsseldorf, bei Hoehme u. Partenheimer, Freie Malerei.

Umfangreiche Ausstellungsaktivitäten im In- und Ausland.

Im novalis'schen Sinn gründet sich die Blaue Blume als romantisches Element und als " Symbol " zum traumhaft Unerreichbaren ; zu etwas, was sie sucht und noch nicht kennt : die Sehnsucht .

Die Arbeit mahnt die Beziehung zum „Hier & Jetzt“, nach dem Augenblick, in dem die Ewigkeit und mit ihr alles Sehnen zum Erleben kommen kann....

<http://www.mike-felten.de>
mike.felten@web.de



„Moment“ Öl, Acry, Leinwand, 2.30 x 2.50cm , 2013

Harold Jassoy

Geboren in Wiesbaden 1951; Grafiklehre 1968 – 1971; Studium Fachhochschule Wiesbaden Freie Grafik Malerei 1971 – 1976; seitdem freischaffend; Umzug in die Niederlanden 1979; Mitbegründer Künstlerverein RAR 1992; Mitbegründer / Vorsitzender der Kunststiftung Goedereede 2000; Organisator der Kunsttage Goedereede; seit 1999 Ausstellungen im In- u. Ausland..

Ich bin der Meinung, dass keine der philosophisch künstlerischen Bewegungen, die es in der europäischen Kunstgeschichte gab, jemals aus dem kollektiven Unterbewusstsein verschwunden ist.

Die Neo-Bewegungen beweisen diese These, der einzige Unterschied zu früher besteht in der Tatsache, dass es die heutigen Informationsmedien gibt. Dieser beschleunigte Informationsfluss ist die Hauptursache für eine Inflation und damit Verflachung der Inhalte.

So ist es für mich auch evident, dass die Romantik niemals aus dem Geistesleben der deutschen Kulturszene verschwunden ist, was man an den Arbeiten von Gerhard Richter wahrnehmen kann. Ich möchte behaupten, dass meine Arbeiten in diesem Sinne sicherlich durch die Romantik beeinflusst sind.



Kleine Tänzerin

Acryl auf Holz

103 x 160 cm

2012/13

Heike Kehres-Woost

Studium Kunst und Pädagogik in Dortmund ; Lehrtätigkeit ; Seit 2001 öffentliche Ausstellungen und eigenes Atelier ; lebt und arbeitet in Rösrath

Ausstellungen in Galerien, Museen und anderen Einrichtungen ; Teilnahme an Kunstprojekten in Deutschland, Frankreich und Belgien

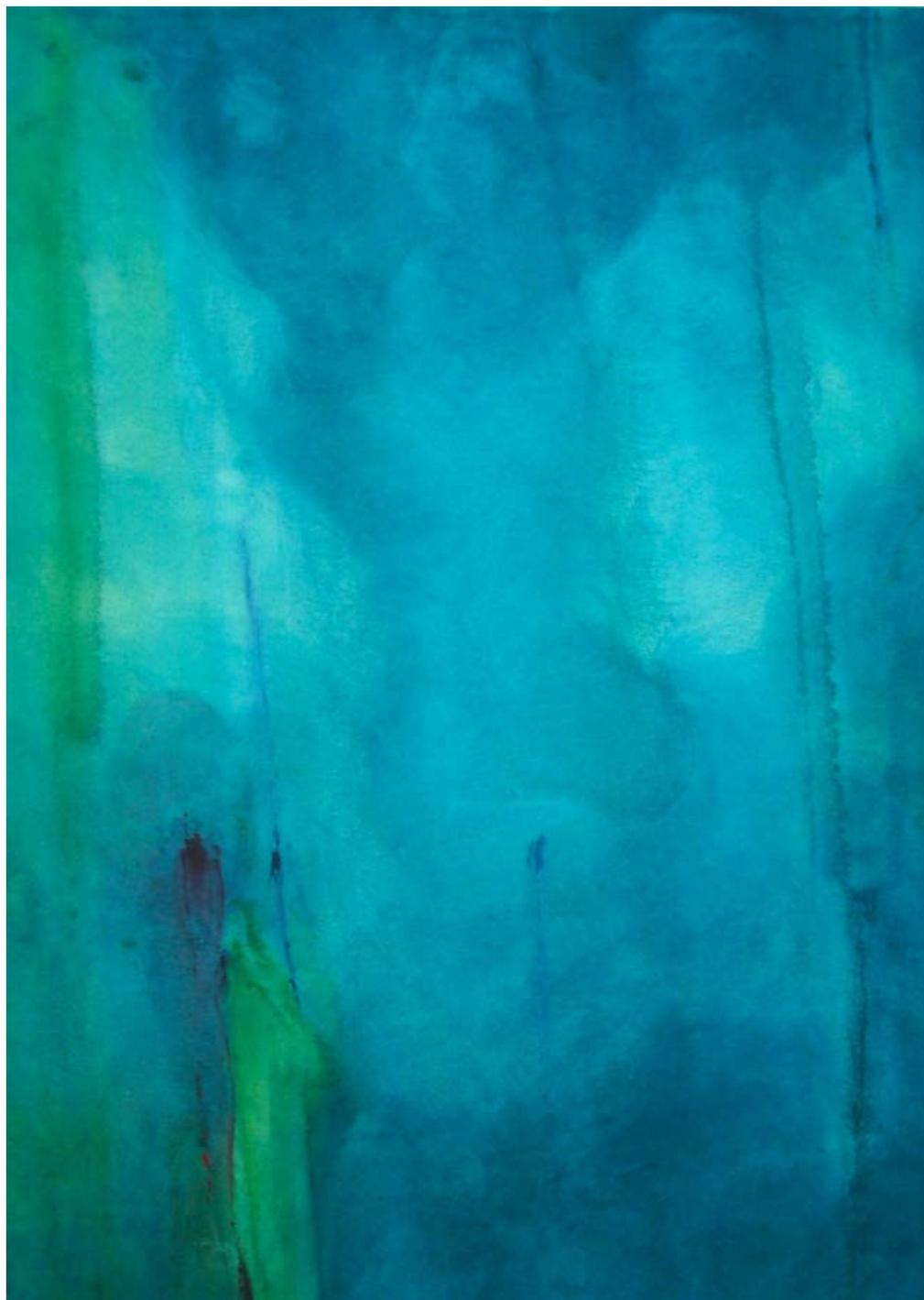
Mitglied im Arbeitskreis der Künstler - AdK Bergisch Gladbach e.V.

Das Blau der Meere, der Seen ist eine Farbe der Tiefe. Sie steht z.B. für Sehnsucht, Träume, für das Leben. Das Eintauchen ins Meer kann geheimnisvoll, bezaubernd oder bedrohlich sein.

Es führt in ein Reich des Unbewussten, ein zentraler Gedanke der Romantik. Die Arbeit greift diesen Gedanken auf.

“La mer”

monochrome Farbtafeln, 2003/2013
2-teilig, Acryl /Leinw., 120 x 200cm



Ursula Knorr

1964 in Bergisch Gladbach geboren. Sie studierte an der Kunstschule Nürtingen, an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris und den ehemaligen Kölner Werkschulen, an der sie zur Meisterschülerin von Prof. Dieter Kraemer ernannt wurde. Neben einem Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Villa Vigoni bei Como, war Ursula Knorr auch zehn Monate als Gastkünstlerin in der Villa Romana in Florenz. Seit 1989 sind ihre Arbeiten auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

Italienreisen waren ein großes Thema der frühen Romantiker. Anders als im 19. Jahrhundert spielt das Sehnsuchtsmotiv in Knorrs Bildern keine Rolle. Der Antikenrezeption in Form von griechischen Vasen fehlt jegliche Sentimentalität. Sie stehen in einem vibrierenden Dialog mit den farbigen Schatten und werden Teil eines malerischen Spiels.

„Sizilianische Schatten“,

2010, 50 x70 cm, Mischtechnik und Holzdruck

ursuaknorr@netcologne.de
www.atelier-knorr-kupper.de



Petra Korte

2013 Museum Kamp, Kloster Kamp-Lintfort; 2012 Museumsausstellung Akureyri, Island: Gewölbekeller Kloster Kamp, Kamp-Lintfort; 2011 Stadtmuseum, Menden, K-8 Galerie, Köln; Zeche Dorstfeld, Rheinuhrmetropole Dortmund; 2010 Art-Karlsruhe, Galerie Malichin; Galerie Gecko, Solingen; Kunstverein Hilden, 10. Biennale; 2009 Art Karlsruhe, Galerie Malichin; Galerie van Remmen, Solingen; 2008 Geomuseum Köln; 68elf, Köln; Luther-Kirche, Hagen; Güterhallen Solingen; Art Souterrain, Köln; 2007 Albert-Art White Gallery, Toronto; Geomuseum, Köln; Galerie Hexagone, Aachen; Art-Isotope, Dortmund; 2006 Geomuseum, Köln; Galerie Andreas Brüning; Düsseldorf; Galerie Hexagone, Aachen: Ars Vita, Azille (Frankreich); 2005 Kunstverein Frechen; Monrepo Museum, Neuwied; Kloster Knechtsteden, Dormagen; Kunsthaus Rhenania, Köln; Kunsthaus Salge, Much

Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Symbolik der ‚Blauen Blume‘, die sowohl in der Literatur (Eichendorff- mein Triptychon aus alten Druckbuchstaben auf drei Plakaten bestehend), als auch in der bildenden Kunst (Friedrich Schwedenstein) von zentraler Bedeutung war, Als Sinnbild der Unendlichkeit, der man sich durch die Verwirklichung des eigenen Selbst nähern kann, bedeutet die blaue Farbe die Ferne und Sehnsucht nach einer perfekten Erfüllung und Vollkommenheit. Dieses Ziel bleibt für immer unerreichbar, stellt aber dennoch die Antriebskraft des Lebens und der Selbstverwirklichung dar, wie es in der nie enden wollenden Wanderschaft z. B. bei Novalis oder auch im Eichendorff-Gedicht zum Ausdruck kommt. Werke wie „Longing“ zeigen den Weg dorthin auf - die blauen Buchobjekte umfassen das romantische Gedankenwerk.

korte@petrakorte.de
www.salzobjekte.de

„Longing“
22 x 13 x 7 cm;
Salzacryl auf Papier, 2012



Norbert Küpper



1964 in Köln geboren. Von 1980 bis 1991 verfolgte er seine Studien für Gitarre an der Rhein. Musikschule Köln sowie Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf und den ehemaligen Kölner Werkschulen, an der er zum Meister-schüler von Prof. Werner Schriefers ernannt wurde. Zudem studierte Küpper Kunstge-schichte an der Universität zu Köln. Unter den zahlreichen Kunstpreisen ist das Villa-Romana-Stipendium hervorzuheben. Seit 1988 sind seine Werke auf Ausstellung in Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien und Polen zu sehen.

In der Romantik waren Gebirgsdarstellungen ein wichtiges Thema. Sie dienten als Seelen-spiegel des Menschen. Die informellen, pastosen Pinselgeflechte in Küppers Land-schaftsbildern erscheinen selber schon als Gebirge. Die zweifarbige Unter-malung gibt den Bildern analog zum Akkord in der Musik eine Grundstimmung, über denen die einzelnen Pinselstriche sich entfalten. In diesen Land-schaften wird die Malerei zum eigenen Thema.

Marina Linares



Marina Linares ist seit über 25 Jahren bildkünstlerisch tätig. Angefangen hat sie mit Ölmalerei und Plastik, später weitere Techniken hinzunehmend. Über den Zweiten Bildungsweg studierte sie die Theorie aller Künste und promovierte über Malerei und Musik. Vielfältig ist ihr heutiges Betätigungsfeld:

über Kunst und Kultur reflektiert sie in wissenschaftlichen Abhandlungen, für Künstler und Ausstellungen schreibt sie als Kunsthistorikerin, Kulturprojekte (meist multimedial) realisiert sie in Künstlerkooperationen und entwickelt ihr bildkünstlerisches Schaffen konzeptionell: Bilderserien entstehen grenzüberschreitend, Rauminstallationen werden Bühnen für Performance, Sprache verschmilzt mit Klängen, Malerei verbindet sich mit Schrift, Fotografie fängt Kulturprojekte bildhaft ein.

Zur Romantik gehört das Grenzenlose, Visionäre, Transzendierende, das über das Messbare, Abzählbare hinausgeht. Auch die Kunst ist eine solche Erfahrung: das Sichtbare verweist auf Nicht-Sichtbares, Sinnliches eröffnet Sinnhaftes. *Farbkosmos* ist keine Studie oder Abbild des Kosmos, sondern abstrakte Malerei: Blaue Farbtöne gestalten Farbsphären. Transparentes Blau weicht hinter plastisch modellierten Farbschichten zurück. Darüber breitet sich ‚kosmischer Nebel‘ eines Drippings aus, Materie und Immaterialität bilden kontrastreiche Harmonien, umkreisen ihr Energiezentrum Blau.

"Farbkosmos
Öl/Lw, 90 x100 cm. 1989

Guillermo Malfitani

Geboren in Buenos Aires, Argentinien; Kunsthochschule der Schönen Künste Buenos Aires; FH für Kunst & Design, Köln; Schüler von Prof. P.Sovak und Prof. D. Krämer, FH Köln, Abschluss: Meisterschüler ; Mitglied im BBK - Lebt und arbeitet in Köln;
Preisträger Plakatwettbewerb „O.A.1998“,BBK, Köln; 1986 u. 1987 Preisträger des Kölnischen Kunstvereins im Bereich Freie Grafik; Mitbegründer und Organisator der Kunstvereine; Kölner Graphikwerkstatt, Akteins e.V., Köln Süd; offen, Plüschprummen, 500 Jahre Colonialismus, Barrio Latino, Artibaam; Seit 1988 regelmäßige Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen.

Meine Serie „Fahrten“ beinhaltet Fahrtnotizen aus einem chinesischen Fahrtenbuch, welches ich am Straßenrand von Shanghai gefunden habe.

Meine Skizzen über die Stadt Shanghai und die in chinesischer Schrift geschriebenen Fahrten sind eine Komposition aus verschiedenen Betrachtungen über eine Wandschaft durch und um Shanghai.

In diesen Collagen spiegelt sich eine kompositorische Symbiose der Kulturen von Ost und West-



Marie-Claude Maqua-Klein

Ausstellungen von Schieferinstallationen, Schieferskulpturen und Acryl auf Leinwand.

Geb. 1950 in Belgien, hat sie sich, nach verschiedenen Ateliersaufenthalten, 1997 als Autodidaktin der Kunst zugewandt. Das ständige Reisen zwischen den Landesgrenzen Belgien und Deutschland (ihrem heutigen Wohnort) fordert ihre Zugehörigkeit und Loyalität zu Ihren Ursprüngen immer wieder heraus. Ihre Kunst zeugt von dieser Auseinandersetzung.

Ausstellungen in Deutschland, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und Spanien

Der Mensch setzt sich Zeichen in Stein, stiftet Wegmarken im Zeitfluss und Symbolformen von Ursprung, Dauer und Wiederkehr.



Dirk Müller

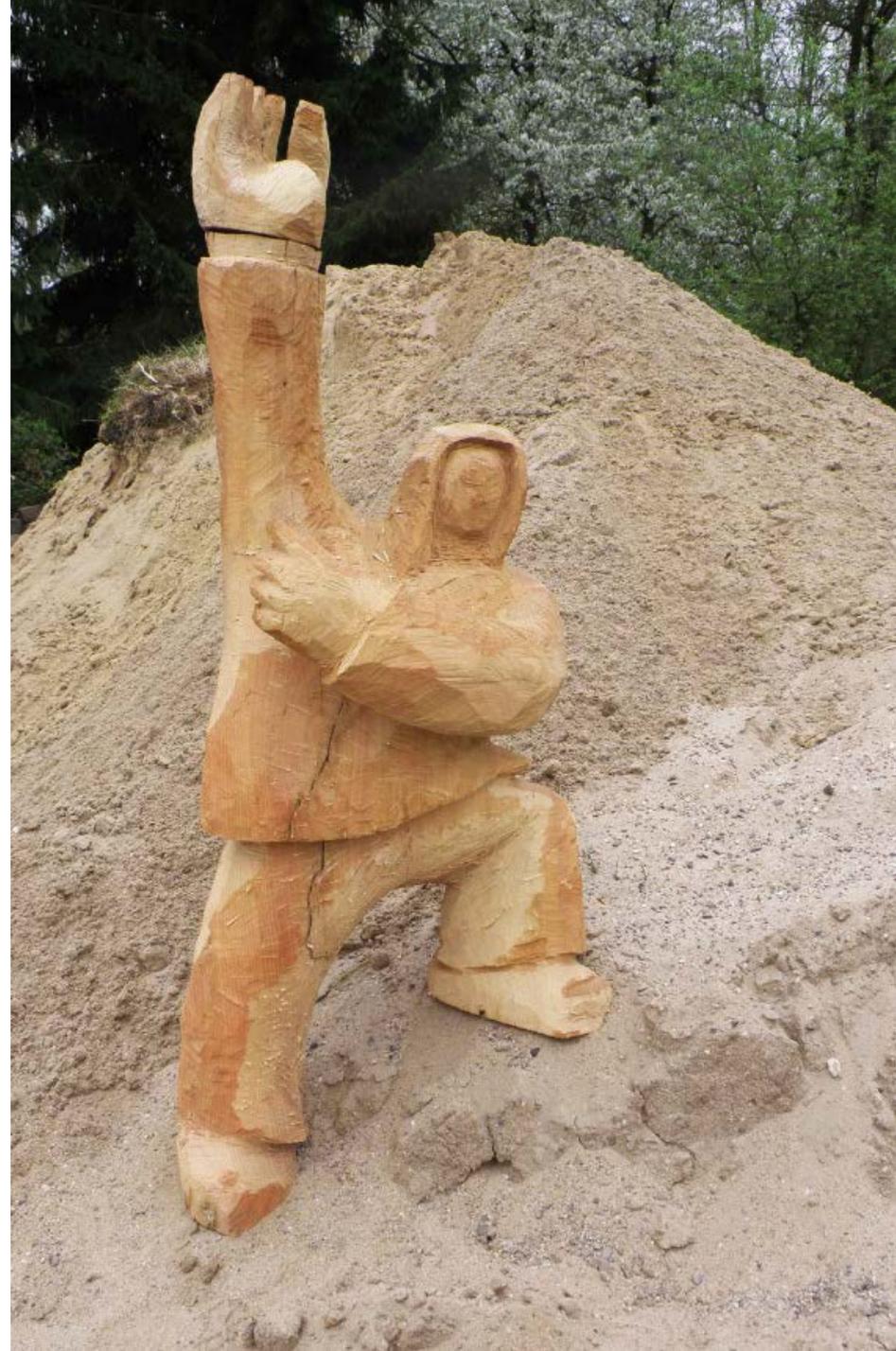
2012 ...Kopflast ich... , Kunst im Technologie Park, Berg. Gladbach; "Endstation", St. Josef Krankenhaus, Königswinter; 2012 "Wasser ist Leben", Freibad Hoffnungsthal – Rösrath; 2011 "Übergangszeichen, Signale der Vergänglichkeit" Friedhof Sommerberg, Rösrath; 2011 "Galerie im alten Kloster", Porz-Zündorf, Köln; 2010 "Kunst in der Schmiede X", Rösrath; 2010 "Skulpturenpark Eiershagen", Oberbergischer Kunstverein, Reichshof ; 2009 " Dellgrün". Thurner Hof, Köln-Dellbrück; 2008 " Hürther Kunstmeile. Menschenskinder"

In meiner Arbeit werden die einzelnen Protagonisten (Holzskulpturen) ein Bild im Außenbereich des Technologieparks entwerfen, das inspiriert ist von einigen wesentlichen Gedanken der Romantik. Dabei geht es mir weniger um eine Entsprechung des Motivs der "Blauen Blume" in der heutigen Zeit. Mich interessiert mehr, dass das Sagbare und das Unsagbare in der Romantik so nahe beieinander liegen , dass man nicht sagen kann, wo das eine anfängt und das andere aufhört. Daneben fasziniert der Gedanke der Sehnsucht, viel mehr jener, einer Sehnsucht nach der Sehnsucht, dem Gefallen am erfüllungslosen Begehren, Ausdruck zu verleihen.

**"Rosinchen lass mal
Seele baumeln"**

Gruppe aus 8 Holzskulpturen
Eiche, Robinie, Olive, Nussbaum,
Metall

www.zeichnenimraum.de :
dirk@zeichnenimraum.de



Bo Odenthal



“Blaue Blume”
100 x 120 cm, Acryl/Leinwand, 2013,

1955 geb.in Bergisch Gladbach; 1975- 1980 Studium Germanistik u. Anglistik , Universität Köln; 1977- 1984 Studium Kunstakademie Düsseldorf Fritz Schwegler, Meisterschülerin; 1980- 1981 Studium Ecole des Beaux Arts, Nantes; 1980- 1982 div. Stipendien des Dt.-Franz. Jugendwerks; seit 1989 private Lehrtätigkeit f. Zeichnen u. Malerei; seit 1989 div. Ausstellungen im In- und Ausland

Die „Blaue Blume“ bedeutet für mich ein Symbol der Sehnsucht nach Unendlichkeit, ewigem Leben, glücklich sein, unendlicher Zeit...hier knüpfe ich an meine bisherigen Werke an.

Meine Eindrücke sammle ich zumeist auf Reisen in ferne Länder sowie beim Umgang mit anderen Menschen. Hierbei lege ich besonders großen Wert auf die Ausarbeitung der Feinheiten, welche die Inspirationen mit sich bringen. Jenes Gefühl zu vermitteln, das in die Bilder gesteckt wird, ist für mich von großer Bedeutung.

Ulrike Oeter

Geb. 1948. Studium Geschichte und Anglistik, Kunst und Kunsttherapie. Ausstellungen im In- und Ausland seit 1986: Rauminstallationen und mobiles StrassenMuseum

Zauber und Scham, Schönheit und Zorn zusammen-getragen in wundersamen Kammern voller weißer Stoff- und Papierkleider mit Nägeln und Spiegel als Abwehrzauber. Unschuld und Sucht, Anmut und Schrecken auf der Spur des unschuldig-göttlichen romantischen Kindes.

Kleine blaue Wunderkammer
Rauminstallation 2013,
mixed media, 160 x 80 x 200

u-oeter@web.de



Karsten K.Panzer PerZan

Geb.1948, Studien Medizin, Ökonomie und Publizistik; seit 1986 Kunst & Synthesearbeit an einem Metasystem von Kunst & Wissenschaft. Zahlreiche transdisziplinäre Projekte, Kooperationen & Ausstellungen zum Projekt „iGene“ u.a.: Human Genome World Meeting; Forum Konkrete Kunst; Museum f. Neue Kunst & ZKM, Karlsruhe; Dt. Technik-Museum, Berlin; Max-Planck-Inst. für Zellbiologie, Dresden; Dt. Krebsforschungszentrum (DKFZ); Molekularbiologie d. Univ. Zürich; IKKP -Institut für Konstruktive Kunst; SwissRe, Zürich; Charité, Berlin; seit 1991 umfangreiche Kuratoren-Aktivitäten.



Die modernen Wissenschaften und damit die Technologie entwickelten sich letztlich aus der ideellen Quelle einer romantischen Vorstellungswelt.

Allerdings haben sich Inhalte wie Sehnsucht, Geheimnis und Grenzüberschreitung in die Dimensionen von Mikro- & Makrokosmos verlegt. Meine Arbeit an einem Metasystem von Kunst & Wissenschaft (iGene) folgt diesem Ideal und fügt die Vision zum Fakt.

Die Exponate führen Fotos konkreter Objekte mit meinen abstrakten Farbalgorithmen von genetischen Texturen zusammen und ermitteln mathematisch Begriffe & Sätze zu Titeln oder Überschriften, die auf ihre Stimmigkeit geprüft werden können.....

„Form ist die Betrachtung von Zeit“ 70 x 50 cm, Plotter, Leinwand, Köln 2013
Fotokorrespondenz: Ingo Reize

Antje Pilars de Pilar

geb. 1960; Abitur und Studium für Kunsterziehung;
gleichzeitig gearbeitet & gelernt bei Shahab
Mussavivade, Dozent an der Kunstakademie Teheran.
1988- 94 Atelier in der Tapetenfabrik in Bonn .
Ausstellungen Commerz-bank Godesberg, iran.
Kulturzentrum Köln,div. Gemeinschaftsausstellungen.
Ab 2000 Kunstakademie Sokolov (Portrait +
Landschafts-malerei); ab 2004 Atelier im Palastweiher
(mehrere Ausstellungen).

Die Arbeiten um den Zentaur "Nessos“:
in vielen Mythologien geht es um diese interessanten
Geschöpfe , die schon immer Phantasien beflügelten.
Nessos raubt Frauen. Heute mehr denn je vielleicht
nicht immer in Tiergestalt, aber mit den neusten
technischen Voraussetzungen & Errungenschaften.
Alle mythologischen Tierfabelwesen bilden immer
wieder den Ausgangspunkt zu meinen Modellideen
zum "Tiermensch" '. Und irgendwie bin ich das selbst
auch schon ein Stückweit, denn Tiere sind sehr oft
meine Modelle und mein Hobby.



Jürgen Raap

Blauer Blume – Die Paradiese der Kindheit

Manchmal male ich im Hintergrund Bergketten in Erinnerung an die Landschaften, in denen man einst Western-Filme drehte. Sie stellen die Prärien meiner Kindheit dar, die wir beim Indianerspielen durchstreiften – es waren real die Trümmerlandschaften der Nachkriegszeit. Manchmal male ich auch Urwaldlandschaften – wuchernde Dschungel -pflanzen, die sich über die Ruinen in diesen Trümmerlöchern ranken, und wenn wir als Kinder mit Stöcken die brusthohen Brennesseln und Dornenranken weg schlugen, dann glaubten wir, uns mit der Machete einen Weg durch solch einen Dschungel zu bahnen. In der heutigen Großstadt mit ihrer glatt polierten langweiligen Investorenarchitektur löst nichts mehr Empfindungen an Romantik aus, wohl aber die vernachlässigten Brachflächen entlang der Bahnlinien, ehemalige Industriearmale, die alten Rheinhäfen, die Umgebung von Schrebergarten -siedlungen, die noch etwas von jener romantischen Wildheit ahnen lassen, und die eine Natur repräsentieren, die in einer archaischen Weise der Zivilisation trotzt.

1952 in Köln geboren

1971 bis 1976 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Köln und 1977 bis 1982 Studium der Freien Kunst an den Kölner Werkschulen.

Lebt und arbeitet in Köln als freier Maler, Performer, Autor und Journalist (Kunstkritiker).



„Alleen der Freiheit“, 40 x 30 cm, Öl auf Leinwand, 2008

„Die Mauenerheimer Gärtnerin“, Öl/Acryl auf Lwd, 40 x 40 cm, 2012



Ingo Botho Reize

geboren am:20.7.1953 in Bonn
prom. Biologe, 1961-1974 Schulzeit in Münster
1975-2000 Studium und Tätigkeiten an der Uni Münster und
Köln; 2000 Kunst mit Algen 2006 erste Ausstellungen Fotos der
Natur. Auch der Großvater und Vater waren auch Künstler.....

Wir Menschen sind ein Teil der Natur und interessieren uns für die umgebenden natürlichen Erscheinungen. Besonders Formen, die auffallen wollen, sprechen auch uns an. Dazu gehören die meisten Blüten, die wir als schöne Gestaltungen empfinden. Was in der Natur seine Aufmerksamkeit erreichen will, sehen wir uns auch gerne an. Durch die Fotografie können solche Ereignisse abgebildet und zu jeder Zeit gezeigt werden. So lassen sich auch nahe Blicke erhalten und bewundern. Eine besondere Weise der Fotografie ermöglicht ungewöhnliche Ansichten, die verborgener sind.

Weniger auffällig sind die Bewegungen und das Wachstum der Pflanzen, weil sie in anderen Zeiträumen ablaufen als wir unsere Zeit erleben. Durch eine fotografische Zeitstauung lassen sich diese Abläufe in unsere Zeitempfindung bringen und erstaunen durch die Regsamkeit dieser sonst starr erscheinenden Geschöpfe.

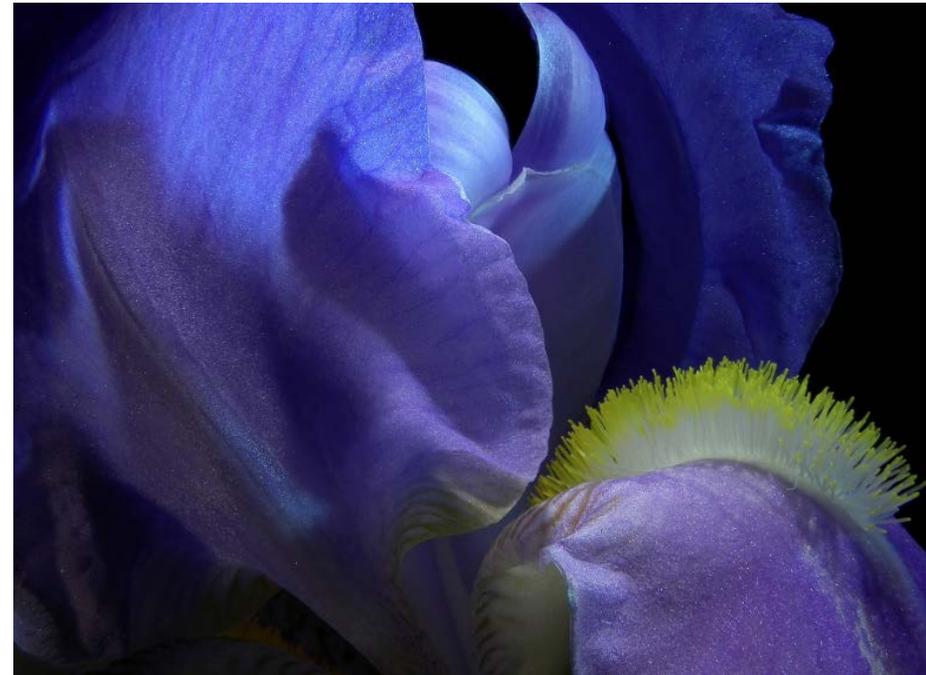
www.FotosderNatur.de
www.KunstmitAlgen.de
ingo.reize@uni-koeln.de

HDTV-Video mit Zeitrafferaufnahmen
verschiedener pflanzlicher Objekte,
12 Minuten



Harfenstrauch (Plectranthus)

Schwertlilie (Iris)



Margret Riese



Modulation

85 x 230 cm, Öl auf Leinwand

1966 „Bachelor of Arts in Fine Arts“ Diplom, Universität Johannesburg.
1967 – 69 Ausbildung als Bühnenbildnerin an den Bühnen der Stadt
Köln. Ab 1969 freischaffende Malerin. Ab 1970 Ausstellungen in Köln,
Düsseldorf, London, Paris, Berlin, Marseille, Carcès, Brüssel. 2000 – 2007
Aufenthalt in der Provence. Entwicklung einer neuen Abstraktion. Seit
2008 Atelier-Galerie in Bad Honnef

Für mich ist die Malerei ein „Wahrheitsgeschehen“, wie Gadamer es nennt,
ein Erfahren, ein sich Ereignen beim Maler und beim Betrachter,
das die Mitteilung von Wahrnehmungen ermöglicht, die weiter reichen als
unser rationales Verstehen. Das ist für mich überhaupt der Sinn der Kunst.

Etienne Szabo

geboren in Limoges/Frankreich 1953; wohnt & arbeitet in Köln seit 1992; Arbeitsschwerpunkte: Malerei, Fotografie, Installation; 1974-1979 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf u.a. bei Prof. Fritz Schwegler; ab 1980 freischaffende künstlerische Arbeit & diverse Lehrtätigkeiten; 2006-2007 Leitung von Kunstprojekten in LVR-Kliniken ; ab 2008 Lehrauftrag f. Kunstgeschichte Liceo Italiano , Köln.

Ausstellungen im In- und Ausland; Arbeitsaufenthalte in Paris, Südfrankreich, Karibik, Bangkok, Italien, Sao Paulo
Zahlreiche Ankäufe in Privatbesitz.

Meine Beziehung zur Romantik drückt sich aus in der Sehnsucht nach einem Arkadien als einem Synonym für ein irdisches Paradies. Als Symbol in der Malerei fungiert die menschliche Figur in ihrem Ausdruck der jugendlichen Selbstversunkenheit in klassizistischen Posen. Farben, Zeichenfragmente, Ornamente oder auch collagierte Elemente sollen zeitliche und räumliche Ferne als tragenden Hintergrund für die Kompositionen evozieren. In einer weiteren Serie von Papierarbeiten habe ich mythologische Paarbildungen in ihrer kunstgeschichtlichen Darstellung heraus-gefiltert und in einen Kontext gesetzt aus Assoziationen zu südlichen Kulturen in Form von übermalten Collagen..

Narciso III

2008

Acryl , Collage, Lw
100 x 100 cm

etisart@web.de
www.etienne-szabo.de



Christine Theile

1987 – 1990 Studium der Malerei mit Schwerpunkt Aquarell- und Ölmalerei am Torpedo Factory Art Center, Alexandria, Virginia und an der Washington Studio School, Washington D.C., USA ; Lebt seit 2007 in Bonn und arbeitet freischaffend in ihrem Atelier in Königswinter; Mitgliedschaften: BBK, GEDOK, IKV

Ausstellungen im In- und Ausland seit 1990

Die blaue Blume – das Symbol der Romantik als Sinnbild des Strebens nach der Erkenntnis des Selbst, des Seins.

Diesem Geist der Romantik spüren die Bilder nach: Kinderfiguren als Gleichnis des Eifers nach der Symbiose von Mensch und Natur; der Wunsch nach dem fernen Fremden; Die Figuren bewegen sich in einer fiktiven Deutung des sie umgebenden Raumes, in einem durchgestalteten lichten Farbraum.

Der Verzicht, den visuellen Eindruck durch Landschaft oder Objekte zu orientieren, macht den völligen Einklang mit der Umgebung, die Entgrenzung der Figuren, das Selbst als Bildthema deutlich.



Ilse Wegmann

Geb. 1942; Ausbildung an den Glasfachschulen Hadamar u. Rheinbach; Studium an den Kölner Werkschulen; Meisterschülerin bei Professor Werner Schriefers; Lehramt am Städt. Gymnasium, Hennef; 1991 Austauschstipendium Bonn-Budapest; 1992 Stipendium der Stadt Bonn; 2001 u. 2002. Nomin. Bonner Kunstpreis; 2002 August-Macke-Medaille der Stadt Bonn; 2006 Nomin. Gabriele Münter- Preis.

„Robo, Drafe und Co.“

Meine Wahlheimat ist Bad Honnef. Es liegt am Rhein, mitten im sagenumwobenen Siebengebirge.

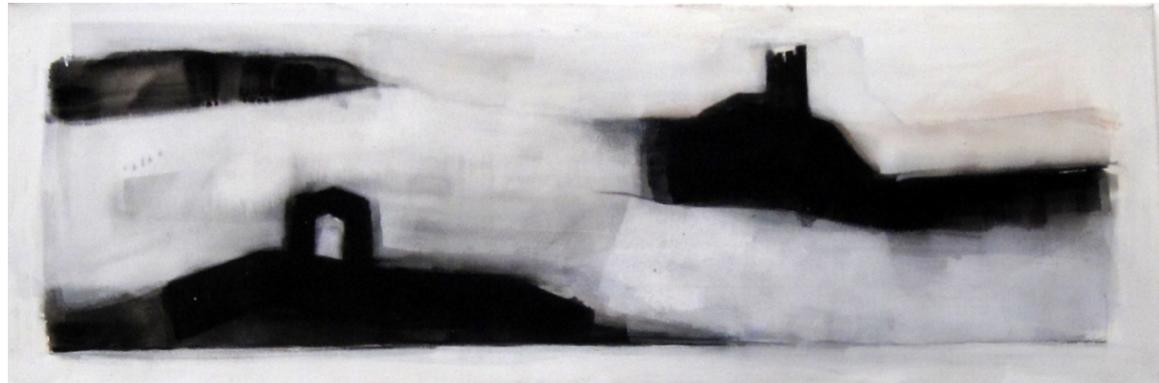
Das Siebengebirge war und ist ein Synonym für pure Rheinromantik. Rolandsbogen, Drachenfels und Co. thronen majestätisch auf den Höhen zu beiden Seiten des Rheins. Wie ein Schiff liegt die Klosterinsel Grafenwerth im Rheinbett mittendrin. Dichter und Denker, nicht zuletzt Künstler aus aller Welt fühlten sich zu allen Zeiten von dieser begnadeten Gegend magisch angezogen und hinterließen mannigfaltige Eindrücke.

Dieser Anziehungskraft kann auch ich nicht widerstehen. Allerdings verschiebe ich in meinem Zyklus die Requisiten des Siebengebirges wie Kulissen. Die vermeintliche Idylle ist getrübt und vernebelt. Oft findet man Rückenansichten einer in die Landschaft vertieften Person (Selbstdarstellung nach Kaspar David Friedrich)

ih.wegmann@t-online.de



„Gucker“ Acryl / Leinw. 30 x 80cm, 2006



„o.T.“, Acryl/ Leinw. 70 x 85cm, 2006



„Robo-Drafe“, Panorama 45 x 150cm, 2005



TechnologiePark
Bergisch Gladbach

Gesamt-Programm Kunstsommer im TechnologiePark „Romantik Heute“

im Rahmen des



Atelierhaus
A24
Galerie

www.tbg.de/Atelierhaus_24.aspx
www.maxbruchfestival.de

Montag, 18. März 2013, 19.30 h bis 10.6.

Foyers & Park TBG - Ausstellungseröffnung
„NAHE FERNE FERNE NÄHE“ __Bild-Diskurse & Modelltransfer. Mit: **René Böll & Karsten K. Panzer PerZan** sowie **Sabine Neuhaus** (Außen-Installation)
Einführung: **Phillip Grimberg**,
Ostasiatisches Seminar Universität Köln,
Klang: **Zhichao Long**, Bambusflöte
Zwischen den Polen Ferne & Nähe, West & Ost und Horizontale & Vertikale, bewegen sich die Exponate „sehnsüchtig suchend“ zwischen künstlerischer Vision & Wissenschafts geprägter Wirklichkeit. online- Katalog www.PerZan.de bis 10.Juni

Sonntag, 28. April 2013, 11.30 h beendet

Galerie A24 im TBG
Ausstellungseröffnung & Lesung
„LANDÜBER ÜBERLAND“ **Bilder, Fotos & Collagen von Rango Bohne** im Dialog mit Arbeiten von **Margret Schopka & Karsten Panzer**;
zur Eröffnung liest **Jürgen Becker** eigene Texte
online Katalog www.PerZan.de bis 5.Mai.

Sonntag, 2. Juni 2013 , 11.30 h

Galerie A24 im TBG - Ausstellungseröffnung
„KAMMERSPIELE III“ -eine Reanimation der Romantik im XXI. Jahrhundert. **Marise Schreiber** inszeniert 5 Kammern mit 5 renommierten bildenden Künstlern: **Jean Schlieber, Gerda Heudorf, Thomas Hugo, Brigitte Uhrmacher & Marcus Günther** Finissage Montag 17.6. ab 21:00 h

Montag, 10. Juni 2013, 19.30 h

Pavillon TBG
"Das Romantische in der Gegenwartskunst"
Ein Lichtbild-Vortrag von Marise Schreiber.
Die aktuelle Kunst kennt keine Grenzen mehr: erkennbar wird die Sehnsucht nach historischen Bezügen & emotional-kulturellen Haltepunkten.. Wurde die Tendenz zu Entgrenzung & Synthese schon in der Romantik vorausgedacht? 5,- €

Montag, 17. Juni 2013 , 19.30 h

Ausstellungs- & Projekteröffnung
Foyers & Park des TechnologiePark

"Blaue Blume & Blue - Ray"
Bilder & Skulpturen zur Romantik heute.

Eröffnung : Lutz Urbach, Bürgermeister der Stadt
Einführung: Marise Schreiber & Karsten K.Panzer

Die Ausstellung sucht und zeigt das romantische Ideenwerk der „Blaue Blume“ im Heute. Sie schließt den Bogen von der Romantik selbst zu den offenen, wenn auch oft verformten Konzepten unserer Tage. Mit:

Jürgen Dehniger, Mike Felten, Harold Jassoy, Heike Kehres-Woost, Ursula Knorr, Petra Korte, Norbert Küpper, Marina Linares, Guillermo Malfitani, Marie-Claude Maqua-Klein, Dirk Müller, Bo Odenthal, Ulrike Oeter, Karsten Panzer PerZan, Antje Pilars de Pilar, Jürgen Raap, Ingo Reize, Margret Riese, Etienne Szabo, Christine Theile und Ilse Wegmann.

Wie kaum ein anderer Ort ist ein Technologie orientiertes Gewerbezentrum prädestiniert, die Suche nach dem Geist einer neuen Romantik erfolgversprechend voran zu treiben, verbirgt sich doch das romantische Symbol der "Blauen Blume" möglicherweise nicht mehr in Natur & Ferne, sondern zuvorderst in Technologie & Mikrokosmos. Die Veranstaltungen im TechnologiePark und der Galerie A24 spiegeln einen interdisziplinären, "gesamt-künstlerischen" Aufbruch von Musikern, Komponisten, Dichtern, Malern und Elektronikern in das neue und alte Terrain.... bis 10.Okt.2013



TechnologiePark
Bergisch Gladbach

Samstag, 22. Juni 2013 , 22.00 h

Pavillon & Park TBG -

Konzert "Night on Earth"

„RANDBLAU“ - Akusmatische Aufführung & Raumklang - Konfiguration: Sondierungen zu Max Bruch

In einem intermedialen Konzert werden Studierende der Kunsthochschule für Medien Köln unter der Leitung von **Ulf Stolterfoht und Prof. Anthony Moore** unterschiedliche Aspekte des Werkes und der Person Max Bruchs aufgreifen, thematisieren, neu interpretieren und mit einer auf den Konzertort abgestimmten Raumklangkonfiguration akusmatisch aufführen."

5,- €

**Kunstsommer im TechnologiePark
& Atelierhaus Galerie A24
„Romantik Heute“**

Samstag, 29. Juni 2013 , 22.00 h

Pavillon & Park TBG

Konzert - "Night on Earth"

"DIE FARBE BLAU"

Impuls-Ensemble für Improvisation & Komposition

Uraufführung einer Komposition für Textdichtung & 10 improvisierende Musiker von **Peter Wolf**: eine improvisatorische Zeitreise vom metaphysischen Blau der Romantik über die unstillbare Sehnsucht beim Blick in blaue Augen bis hin zu digitalen Schwärmereien in der Unendlichkeit virtueller Räume..

5,- €

**TechnologiePark Bergisch Gladbach (TBG)
Friedrich-Ebert-Straße, 51429 BGL – Moitzfeld
geöffnet: TBG Foyers & Park tgl. 9-18 h
Information : 0171-4874 909**

und

**Atelierhaus-Galerie A24 im TBG
geöffnet:**

**Sa 13-18 h , So 12-16 h , Mi 17-19 h
während der Ausstellungszeiten**

Samstag, 6.Juli 2013, 22.00 h

Pavillon & Park des TBG

Konzert - „Night on Earth“

"BRUCH-TEILE"

Multimediale Kompositionen zu Ort & Thema , Studierende der Hochschule für Musik und Tanz, Köln; Leitung Prof. Michael Beil, Studio für Elektronische Musik

Neue musikalische u. visuelle Arbeiten, die sich mit der Musik Bruchs und seiner Epoche auseinandersetzen. In eigens komponierten Stücken werden akustische & elektronische Klänge eingesetzt, verbunden mit visuellen Elementen, wie Video und Licht: ein auf den außer-gewöhnlichen Ort zugeschnittenes, inszeniertes Konzert.

5,- €

Sonntag, 14. Juli 2013 , 11.30 - 15 h

Galerie A24 im TBG - Ausstellungseröffnung

".. DER HIMMEL SO BLAU SO BLAU..."

Die Künstler des Atelierhaus A24 & Gäste

zeigen Positionen ihrer Auseinandersetzung mit dem traditionellen und zeitgenössischen Verständnis der Romantik:

Christiane Burlon, Wolfgang Buyna, Günter Blau, Marijan Dadic, Sigrid Fischer, Sabina Henrich, Manuele Klein , Bettina Lohaus, Sabine Neuhaus, Katja Nötzold, Andrea Pandya, Karsten Panzer, Sabine Puschmann-Diegel, Beatrix Rey, Ilse Skriver, Renate Schmidt, Margret Schopka, Gabriele Schulz, Berret Smith, Rosemarie Steinbach-Fuß, Thesa Terheyden, Silke Walther, Detlev Weigand und Marita Thomas liest Zu-Gehöriges.

Zahlreiche Ateliers sind geöffnet

bis 28.Juli

..und im Herbst geht's weiter :

Sonntag, 01.09. 2013, 17.00 Uhr

Pavillon im Park

"...triffst du nur das Zauberwort“

Eine poetische Lesung zu romantischen Themen von damals und heute. Mit Texten von Dichtern der Romantik & zeitgenössischen von Gisela Becker-Berens & Petra Christine Schiefer sowie Uwe Grede (Rezitator)

5,-€

Sonntag, 13. Oktober 2013, 11.30 -15 h

Galerie A24 im TBG - Ausstellungseröffnung

“ADK - WERKSCHAU 2013“

7 Künstler vom Arbeitskreis der Künstler

Bereits zum 3. Mal präsentieren sich die Freunde & Kollegen des AdK mit ihrer „traditionellen“ jährlichen Werkschau:

Gerda Heudorf, Barbara Imhof-König, Karin Kuthe, Sylvia Ruppert, Zusanna Schmukalla, Barbara Stewen, Yoko Suzuki-Kämmerer,
Ltg.: **Heike Kehres-Woost** bis 29.Oktober

Montag, 28.Oktober 2013 , 19.30 h

TBG Foyers & Park

Eröffnung Kunst im TBG- Themenausstellung

„BLUE GENES“

20 Künstler mit Materialien zu einer visionären Romantik in Wissenschaft & Kunst

Ltg.:Ute Gengenbacher & Karsten K. Panzer

Eine der großen Verdienste der Romantik war u.a. die Entwicklung einer aus Sehnsucht genährten Natur - Wissenschaft, die Entdeckergeist initiierte und den Menschen immer tiefer in die Kenntnis innerer und äußerer Zusammenhänge führte. Heute sind es vielleicht die Kunst & die Künstler, die die inzwischen tief gespaltenen Expertisen wieder zusammenführen können.

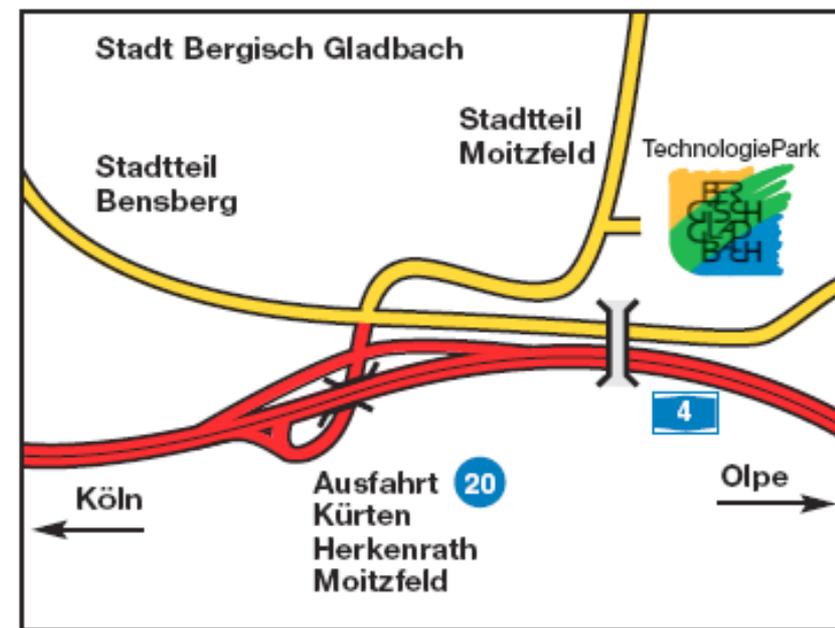
bis 7.März 2014

So erreichen Sie uns:



Der TechnologiePark Bergisch Gladbach liegt etwa 20 km östlich von Köln im Bergisch Gladbacher Stadtteil Moitzfeld, unmittelbar an der Autobahn A4 Köln–Olpe. Fahren Sie bitte bis zur Ausfahrt 20 „Kürten, Herkenrath, Moitzfeld“, dann – der Beschilderung „TechnologiePark“ folgend – geradeaus über die Bundesstraße; nach 500 m erreichen Sie auf der „Friedrich-Ebert-Straße“ hinter der 2. Ampel rechts die Zufahrt zum TechnologiePark.

Bus Linie 455 ab Endhaltestelle Linie 1 Bensberg



G a l e r i e

A2A

A t e l i e r h a u s

Konzept, Realisation & Katalog:
Karsten K. Panzer PerZan
art & science
www.perzan.de panzer@perzan.de



TechnologiePark
Bergisch Gladbach

TechnologiePark Bergisch Gladbach (TBG)
Friedrich-Ebert-Straße, 51429 BGL – Moitzfeld
geöffnet: TBG Foyers & Park tgl. 9-18 h
Information : 0171-4874 909

und Atelierhaus-Galerie A24 im TBG
geöffnet:
Sa 13-18 h , So 12-16 h , Mi 17-19 h
während der Ausstellungszeiten